



**NETZWERK
FAHRRADFREUNDLICHES
REINICKENDORF**

Reinickendorf, 3.5.2026

Presse-Mitteilung

**Viel Zuspruch bei der interkommunalen Fahrrad-Demonstration
am Samstag, 2. Mai 2026 in Frohnau, Glienicke/Nordbahn und Hermsdorf**

In Zusammenarbeit mit dem **adfc Glienicke**, dem **adfc Reinickendorf**, **Changing Cities**, **Netzwerk Fahrradfreundliches Reinickendorf** und der **Bürgerinitiative Schildower Straße** feierten gestern zahlreiche Radfahrende das 919 Tage lange Bestehen der Fahrradstraße Edelhofdamm. Zugleich demonstrierten sie für die Verlängerung der Leipziger Straße in Glienicke als Fahrradstraße.

Ohne diese Verlängerung der Fahrradstraße es Radfahrenden aus Glienicke erschwert, zum S-Bahnhof Frohnau zu pendeln. Allen Interessierten wird der Umstieg vom Auto auf das Fahrrad und den ÖPNV erschwert, da ohne diese Strecke unattraktive Umfahrungen nötig sind.

Der aktuelle Zustand der Leipziger Straße wurde bei der letzten interkommunalen Fahrrad-Demo im September 2024 von einem Reporter als „Fahrrad-Demo-Tortour“ beschrieben. Seither hat sich daran nichts geändert. Wer sich nicht auf dem alten Kopfsteinpflaster durchschütteln lassen möchte bzw. bei Regen einen Sturz riskieren will, weicht unerlaubterweise auf den Bürgersteig aus. Dies führt wiederum zu Konflikten mit Fußgänger:innen.

Die zentralen Forderungen auf der Demo lauteten:

- ◆ Ausweisung von weiteren Fahrradstraßen im Bezirk Reinickendorf (Schildower Str./Waldseeweg/Schlossstr./Glienicke Str./Ulmenstr. als Zubringer zum S-Bhf Hermsdorf)
- ◆ Ausweisung der Forst-/Schramberger Str. (Parallelstraßen zum Hermsdorfer Damm) als Fahrradstraße, damit insbesondere Schüler:innen sicherer mit dem Rad fahren können
- ◆ Umsetzung des interkommunalen Verkehrskonzepts, insbesondere weitere Fahrradstraßen in Glienicke und den angrenzenden Gemeinden
- ◆ Verbesserung der Fahrrad-Park-Situation an den den S-Bahnhöfen Frohnau und Hermsdorf zum Beispiel durch den Bau von Fahrrad-Parkhäusern
- ◆ Erhöhung der Verkehrssicherheit generell für Radfahrende durch sichere Radwege in Reinickendorf und Glienicke

Nach dem Auftakt am Zeltinger Platz fuhr die Demo über die Frohnauer Brücke, den Ludolfinger Platz, den Edelhofdamm und die Leipziger Straße nach Glienicke. Dort ging es weiter über die Rosenstraße, Ahornallee, Märkische Allee, Hauptstraße und die Lessingstraße wieder nach Reinickendorf und weiter über die Else- und Schildower Straße, den Hermsdorfer Damm und den Waldseeweg bis zum Ziel vor dem S-Bahnhof Hermsdorf.

Während der Demo gab es mehrere Zwischenkundgebungen:

Mathias Adelhoefer, Sprecher des Netzwerks Fahrradfreundliches Reinickendorf, betonte in seiner Ansprache die Bedeutung von Fahrradstraßen: „Sie entlasten die Eltern, weil sie ihre Kinder weniger angstvoll aus dem Haus lassen können. Schulkinder und Jugendliche wollen den Schulweg selbstständig schaffen und das ist am besten auf Fahrradstraßen oder auf Radfahrstreifen möglich, die vom Fließverkehr abgetrennt sind, sog. 'Protected Bike Lanes'. Während es in Reinickendorf nur eine einzige Fahrradstraße gibt, sind es in Berlin insgesamt 64. An erster Stelle steht der Bezirk Mitte mit 18 und an zweiter Stelle Friedrichshain/Kreuzberg mit 13

Fahrradstraßen. Auch in den Außenbezirken und im Umland würden mehr Fahrradstraßen dazu einladen, dass sich mehr Menschen auf das Rad schwingen anstatt mit dem Auto zu fahren. Dass sich die zuständigen Politiker:innen gegen den weiteren Bau von Fahrradstraßen sträuben, ist in Zeiten des Klimawandels nicht nachvollziehbar, gefährdet die Gesundheit oder sogar das Leben von Radfahrenden.“

Barbara Neeb-Bruckner, ADFC e.V. Ortsgruppe Glienicke/Nordbahn, mahnte das schnelle und koordinierte Handeln der politisch Verantwortlichen an: „Unsere gemeinsame Demo macht sichtbar, dass die Radverkehrsinfrastruktur nicht an Ländergrenzen enden darf. Das Interkommunale Verkehrskonzept muss von der Politik endlich ernst genommen werden. Den Umbau der Leipziger Straße zu einer Fahrradstraße komplett zu streichen, bedeutet sogar ein Handeln gegen das Konzept.“

Sie führte weiter aus, dass allerdings angesichts der neuen politischen Mehrheit in der Gemeindevertretung seit den Kommunalwahlen 2024 Skepsis angebracht sei, ob es bis 2030 gelingen wird, den CO₂-Ausstoß in allen Sektoren um 30 Prozent zu reduzieren. Der Ausbau des Radverkehrs wurde im Verkehrskonzept zwar als eine Schlüsselmaßnahme identifiziert, jedoch herrscht in dem Bereich seit den letzten Wahlen Stillstand.

Michael Ortmann, Bürgerinitiative für mehr Verkehrsberuhigung (www.schildower-strasse.de), erinnerte an die Gründung der BI für mehr Verkehrsberuhigung im Jahr 2014, um sich gegen den Durchgangsverkehr in der Wohnsiedlung um den Waldsee herum zu wehren. Zuvor gab es schon seit 1997 Bemühungen der Anwohner:innen, sich gegen den Autoverkehr und den Autolärm zu wehren, indem sie Briefe an die zuständigen Politiker:innen schickten. Dies blieb jedoch ohne Wirkung.

Im Mai 2020 erfolgte dann ein Beschluss der BVV Reinickendorf, die Verkehrsberuhigung mit Hilfe von Modalfiltern auszuprobieren.

Im März 2021 kam das Bezirksamt Reinickendorf jedoch zu dem Ergebnis, dass es den Beschluss der BVV Reinickendorf nicht umsetzen werde. Stattdessen bestünde „Interesse daran, das Angebot an Alternativen zur Nutzung des eigenen Kfz zu erhöhen.“ Es folgten schön klingende Absichtserklärungen.

So wurde Zeit gewonnen und nichts getan. Die Belästigungen und Gefahren durch die weiterhin zahlreichen durch das Wohnquartier fahrenden Autos blieben bestehen.

Im Mai 2024 reichten schließlich drei Anwohner:innen des Waldseeviertels unterstützt vom Verkehrswende-Verein *Changing Cities* Klage beim Verwaltungsgericht Berlin ein. Ziel: Den Beschluss zur Errichtung von Modalfiltern umsetzen zu lassen. „Nun stehen wir kurz vor der Festsetzung es Gerichtstermins und wir sind alle gespannt auf das Ergebnis des Verfahrens“, verkündete Ortmann.

Die Teilnehmenden waren trotz des Stillstands oder sogar Rückbaus der Fahrradinfrastruktur bei bester Laune. Dies lag am sonnigen Wetter und vor allem an dem unbeschwerten Radfahren dank der Begleitung durch die Polizei Berlin. Eine Teilnehmerin fasste das Erlebnis am Ende so zusammen: „Warum kann das nicht immer so sein, dass man keine Angst beim Radfahren haben muss?“

Das **Netzwerk Fahrradfreundliches Reinickendorf** (NFR) ist ein Projekt von **Changing Cities e.V.** und wurde am 27.2.2020 in Reinickendorf gegründet. Seither hat das NFR zahlreiche Demonstrationen und Gesprächsrunden veranstaltet. Unsere Forderungen lauten:

- mehr Platz für Radfahrer:innen und ein durchgängiges Radnetz
- eine sichere Fahrrad-Infrastruktur in Reinickendorf (moderne Radwege, Schul- und Fahrradstraßen...)

- sichere Kreuzungsbereiche u.a. durch Farbmarkierungen und getrennte Ampelschaltungen
- polizeiliche Kontrollen des Seitenabstands beim Überholen
- weniger Tempo und mehr Sicherheit: Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit
- weniger Verkehrslärm und weniger Durchgangsverkehr durch Wohnviertel

Kontakt: info@rad-reinickendorf.de

Homepage: www.rad-reinickendorf.de

Instagram: [rad_reinickendorf](https://www.instagram.com/rad_reinickendorf)

www.facebook.com/ChangingCitiesReinickendorf/

X (vormals Twitter): [@rad_rdf](https://twitter.com/rad_rdf)